

Rohstoffe - decken den Bedarf



Kiesgrube der Fa. Weber bei Großostheim



Steinbruch Stahl bei Dörmorsbach

Der Spessart ist reich an armen Lagerstätten! Dies gilt für Bunt- und Schwermetalle wie Kupfer, Zink, Blei, Silber, Eisen, Mangan, ...

Aber er ist **reich an Rohstoffen** – so wie der Rest von Deutschland auch,

ganz entgegen der öffentlichen Meinung. Hier befinden sich große Massen an: Sand (Alzenau), Kies (Maintal), Rhyolith (Sailauf), Diorit (Dörmorsbach), Ton (Geiselbach, Klingenberg), Sandstein (Milttenberg), Schwerspat (Rechtenbach), Dolomit (Rottenberg) ... In der Umgebung Basalt (Vogelsberg), Kalkstein (Lengfurt), Stein- und Kali-Salz (Neuhof).

Der Bedarf ist weiterhin groß. Durchschnittlich verbraucht ein Mensch in Deutschland im Laufe seines 80jährigen Lebens etwa **500 t mineralische Naturprodukte**, dazu **26 t Stahl**, **2 t Aluminium**, **1,3 t Kaolin**, **1,2 t Kalisalze**, **1 t Kupfer**, **0,2 t Fluorit**, **0,1 t Schwerspat**, **0,1 t Blei**, ...

Von den natürlich vorhandenen Lagerstätten wird nur ein Teil genutzt, da kulturelle Gründe dagegen stehen. Größte Hindernisse sind ein statisch-musealer „**Naturschutz**“, der mit konservatorischen Methoden einer deutschen Verwaltung eine dynamische Natur zu erhalten versucht und der satte Bürger, der glaubt, dass er alle Annehmlichkeiten des Lebens nutzen will, aber keine „Nachteile“ in seiner Umgebung duldet: „Not in my backyard“. Also wenn man Steine braucht sollen die da sein, aber kein Steinbruch in der Umgebung, sondern woanders; heute meist in Indien und China.